

Timm Albers

# Beziehungs- und Interaktionsgestaltung als Basis gelingender Sprachbildungsprozesse



**Fachtagung 10 Jahre alltagsintegrierte Sprachbildung in NRW. Mehr Sprachen und Chancen stärken**

# 10 Jahre danach...



- Die nach dem PISA-Schock implementierten (additiven) Sprachförderprogramme konnten überwiegend keine Effekte auf die kindlichen Sprachkompetenzen und die schriftsprachliche Entwicklung belegen
- Internationaler Forschungsstand zu langfristigen Auswirkungen: frühe bildungsbezogene Vorteile und Vorteile in der Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe
- Alltagsintegrierte Sprachbildung als Motor für die Bundesprogramme Frühe Chancen und Sprach-Kitas
- Unterschiedliche Implementationsqualität
- Bei guter Umsetzung (intensive Team- und Qualitätsentwicklung) steigt auch die sprachbezogene pädagogische Qualität bedeutsam, die sprachbezogene pädagogische Qualität beeinflusst wiederum die kindliche Sprachentwicklung (Schmerse et al., 2018; Ulferts, Wolf & Anders, 2019).



**Alltagsintegrierte Sprachbildung und  
Beobachtung im Elementarbereich –  
Grundlagen für Nordrhein-Westfalen**



# Veränderte Ausgangslage

- Sprachliche Vielfalt, z.B. durch Fluchtbewegungen
- Superdiverse Kindheiten (El Mafalaani, 2022)
- Fachkräftemangel
- Hohes Belastungserleben
- Verstärkter Fokus auf Kinderschutz, Kinderrechte, Inklusion
- Veränderte Familienkonstellationen
- Bedeutung frühkindlicher Bildung bei steigendem Druck auf Kitas/Tagespflege



**KiTa.NRW**  
Kompetenz & Vielfalt



**Mehrsprachiges Aufwachsen in NRW**



Mehrsprachiges Aufwachsen in NRW

# Überblick

- **Spracherwerb:**  
Bedeutung von Beziehung und Interaktion
- **Sprachliche Bildung:** *Aktuelle* Grundlagen und *neue* Bedingungen sprachlicher Bildung und Förderung in Bildungseinrichtungen
- **Impulse für die Praxis:** Wie kann die alltagsintegrierte sprachliche Bildung gestaltet werden?

# Wie erwerben Kinder Sprache(n)?

- Kinder erwerben das sprachliche Regelsystem konstruktiv durch seinen Gebrauch in **bedeutungsvollen** Situationen
- Erwachsene unterstützen Kinder beim Erwerb der Sprache
  - durch die Strukturierung gemeinsamer Handlungssituationen als *Formate*
  - durch die Feinabstimmung des sprachlichen Angebots auf die aktuellen Fähigkeiten
  - Kinder sind aktive Mitgestalter ihres Spracherwerbs

# Wie erwerben Kinder Sprache(n)?

- Sprachlich relevante Alltagssituationen
  - sind einfache Kommunikationsschemata, die immer wiederholt werden: füttern, wickeln, baden usw.
  - sind für beide Partner kommunikativ und bedeutungsvoll



- Das idealtypische Format für den kindlichen Spracherwerb ist das Vorlesen
- Beziehung und Interaktion, Sprache, Fantasie, Denken, Sozial-Emotionale Entwicklung

# Wie erwerben Kinder Sprache(n)?

- Bedingungen des Spracherwerbs verändern sich, z.B. durch „Technoference“ (technology-based interference)
- Längsschnittliche Daten zu Kindern aus 220 Familien
- Alter 12 bis 36 Monate
- Anstieg von Bildschirmzeit geht einher mit geringerer Anzahl an Worten, kindlichen Äußerungen und Gesprächen



Vorbește cu mine!

**Sprich mit mir!**

با من صحبت کن

تحدث معي!

Причај са мном!

Fol me mua!

Razgovaraj sa mnom!

باهام حرف بزن!

مجھ سے بات کریں!



Vorbește cu mine!

**Sprich mit mir!**

با من صحبت کن

# Wie erwerben Kinder Sprache(n)?

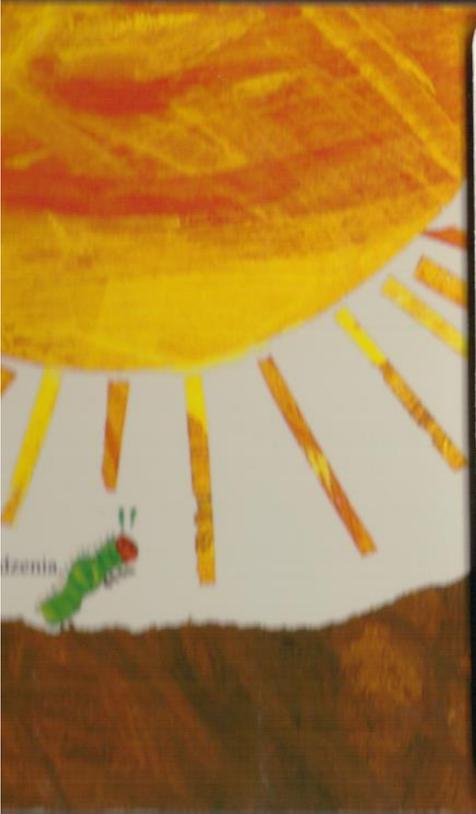
- Erwerb des Deutschen ist zentral für die soziale Partizipation
- Aber: Kinder werden weder durch den simultanen Erwerb zweier Sprachen noch durch den frühen Zweitspracherwerb überfordert
- Erfolgreiche aktive Mehrsprachigkeit bedarf keines „monolingualen Sprungbretts“, wohl aber eines möglichst kontinuierlichen und regelmäßigen Sprachangebots in den beteiligten Sprachen; Sprache und Identität, Sprache als wichtiger Teil der Familienkulturen
- Möglicherweise nötig: Fokussierung auf sprachliche Strukturen und Umgebungsqualität, fest verankert im Alltag (Leseband, Sternstunden, Banking Time...)

# Überblick

- **Spracherwerb:**  
Bedeutung von Beziehung und Interaktion
- **Sprachliche Bildung:** *Aktuelle* Grundlagen und *neue* Bedingungen sprachlicher Bildung und Förderung in Bildungseinrichtungen
- **Impulse für die Praxis:** Wie kann die alltagsintegrierte sprachliche Bildung gestaltet werden?

# Spracherwerb in der Kita

- ▣ Beispieldialog: Laura und die Erzieherin schauen sich das Buch „Die Kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle an. Laura ist drei Jahre alt und fasziniert von der Verwandlung in einen Schmetterling...
- ▣ Laura: Schmetterling da is'!!!
- ▣ Erzieherin: Ja genau, da ist der Schmetterling! Wie sieht der denn aus?
- ▣ Laura: Schmetterling grün, rot und bunt is'
- ▣ Erzieherin: Der ist ganz bunt, toll, gell? Wie hat er sich denn verwandelt?
- ▣ Laura: Super!!



We wtorek  
schrupała  
dwie gruszki.  
Ale nadal chciało  
jej się jeść.

A w sobotę  
pożarła:

czekoladowe ciasteczko,

lody w wafelku,

kiszzonego ogórka,

plasterek sera,

kawałek kiełbasy,

dużego lizaka,

odrobinę placaka,

całego serdelka,

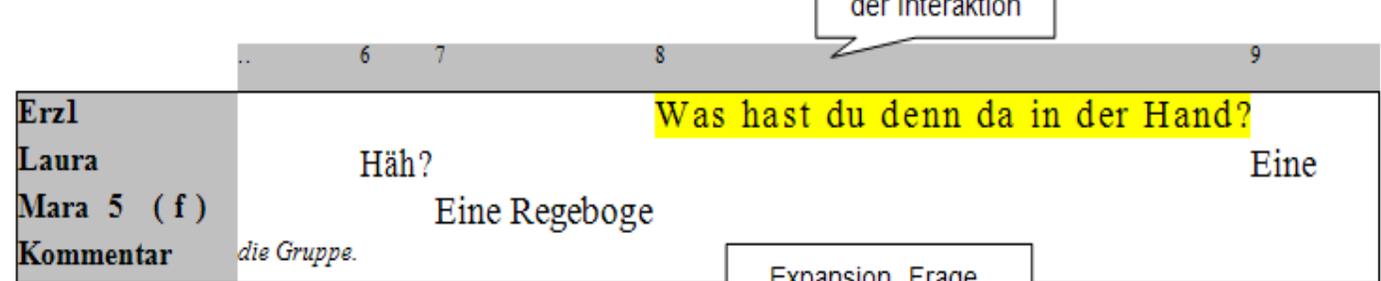




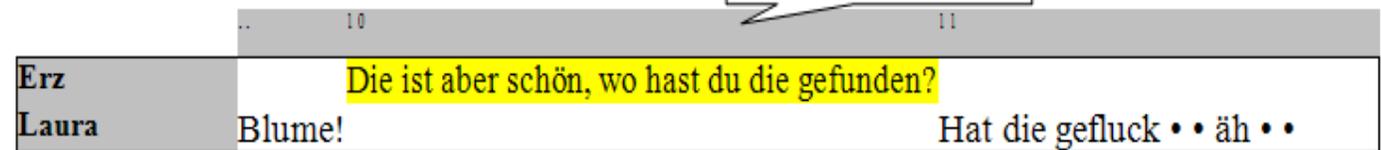


# Fachkraft-Kind-Interaktion

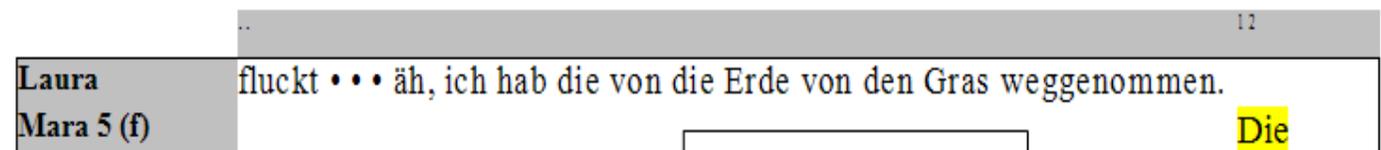
[4]



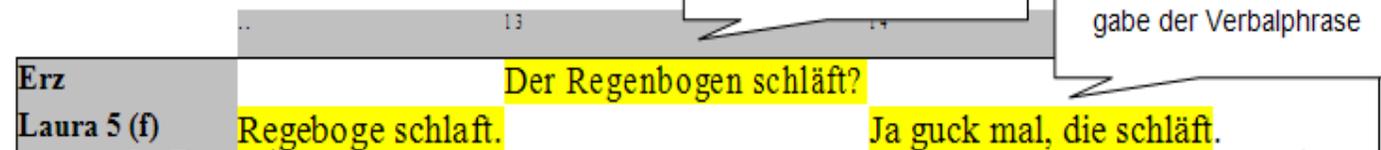
[5]



[6]



[7]



- Unterstützung der Interaktion durch langandauerndes gemeinsames Denken

# Fachkraft-Kind-Interaktion

- Beispiel Kindergarten B: Nina (3;6)

	..	4
Timm		Ne, den
Nina 3 (f)	mein Onkel Ralf? Das <u>is'</u> mein <u>Papa's</u> Bruder. Der wohnt <u>nich</u> bei uns.	

[4]

	..	5
Timm	kenne ich nicht.	
Nina 3 (f)	Der hat ein' Garten mit <u>gaaanz</u> viele Blumen <u>drinne</u> .	

[5]

	..	6	7
Timm		Gänseblümchen?	
Nina 3 (f)	Pustebblume, Rose, Butterblume, <u>Gänseblume</u> .		Ja,

# Peerinteraktion

- Inklusions- und Exklusionsprozesse

[4]

5 6

Versuch, sich inhaltlich am Gespräch zu beteiligen

Maxi 5 (u) Ich habe  
 Torben (t) Ich auch Panzer.  
 Jannis 4 (u) hat? Damit der fahren kann.  
 Kommentar *Torben ist am Thema interessiert und möchte sich einbringen.*

[5]

7 8

Maxi 5 (u) zuhause Soldaten. Und ein Kampfflugzeug. Ich möchte was  
 Jannis 4 (u) Bring doch mal mit.

[6]

9

Versuch, über prosoziale Handlung in die Interaktion aufgenommen zu werden

Maxi 5 (u) trinken.  
 Torben (t) Hier Kao (Kakao).  
 Jannis 4 (u) Mein Panzer is stark. Der schießt  
 Kommentar *Torben reicht Maxi den Kakao. Maxi nimmt nicht an.*

[7]

11

Maxi 5 (u) Meins hat Bomben. Eine Bombe fliegt auf den Panzer und  
 Jannis 4 (u) den Flugzeug ab.  
 Kommentar *Torben verfolgt das Gespräch.. Nach kurzer Zeit verlässt er ohne Verabschiedung den Tisch*

[8]

12

Aufgabe nach Nichtbeachtung

Maxi 5 (u) dann ist er kaputt.  
 Jannis 4 (u) Du lügst!  
 Kommentar *und geht in die Gruppe zurück.*

# Sprachliche Interaktion

- Für die Interaktion unter Kindern: Inklusions- und Exklusionsprozesse, die für Erwachsene häufig schwer zu verstehen sind
- Noch schwieriger: das Steuern von Interaktionsprozessen in der Peergroup
- Status und Beliebtheit in der Peergroup auch abhängig von den Strategien der Kinder, auf Interaktionsangebote angemessen reagieren zu können
- Kinder mit einer niedrigeren Sprachkompetenz erhalten von der pädagogischen Fachkraft weniger Zuwendung und in der Interaktion werden seltener Sprachlehrstrategien eingesetzt
- Die Betreuungsperson zeigt weniger handlungsbegleitendes Sprechen in der Interaktion mit Kindern mit einer niedrigeren rezeptiven Sprachleistung
- Kinder mit einer niedrigeren produktiven Sprachleistung interagieren seltener mit ihren Peers

# Sprachliche Interaktion

- Einflussfaktoren auf den Spracherwerb in Kindertageseinrichtungen:
  - a. Qualität der Fachkraft-Kind-Dialoge
  - b. Bedeutung der Kindergespräche in der Gruppe der Gleichaltrigen
- Qualität, Häufigkeit und Dauer sprachlicher Interaktion spielt eine große Rolle
- Positive Wirkungen spezifischer Weiterbildungen (z.B. Bundesprogramm Sprach-Kitas)
- Sprachliche Bildung braucht kompetente Fachkräfte (Anders et al., 2022)

# *Nicht nur* eine Frage der Haltung

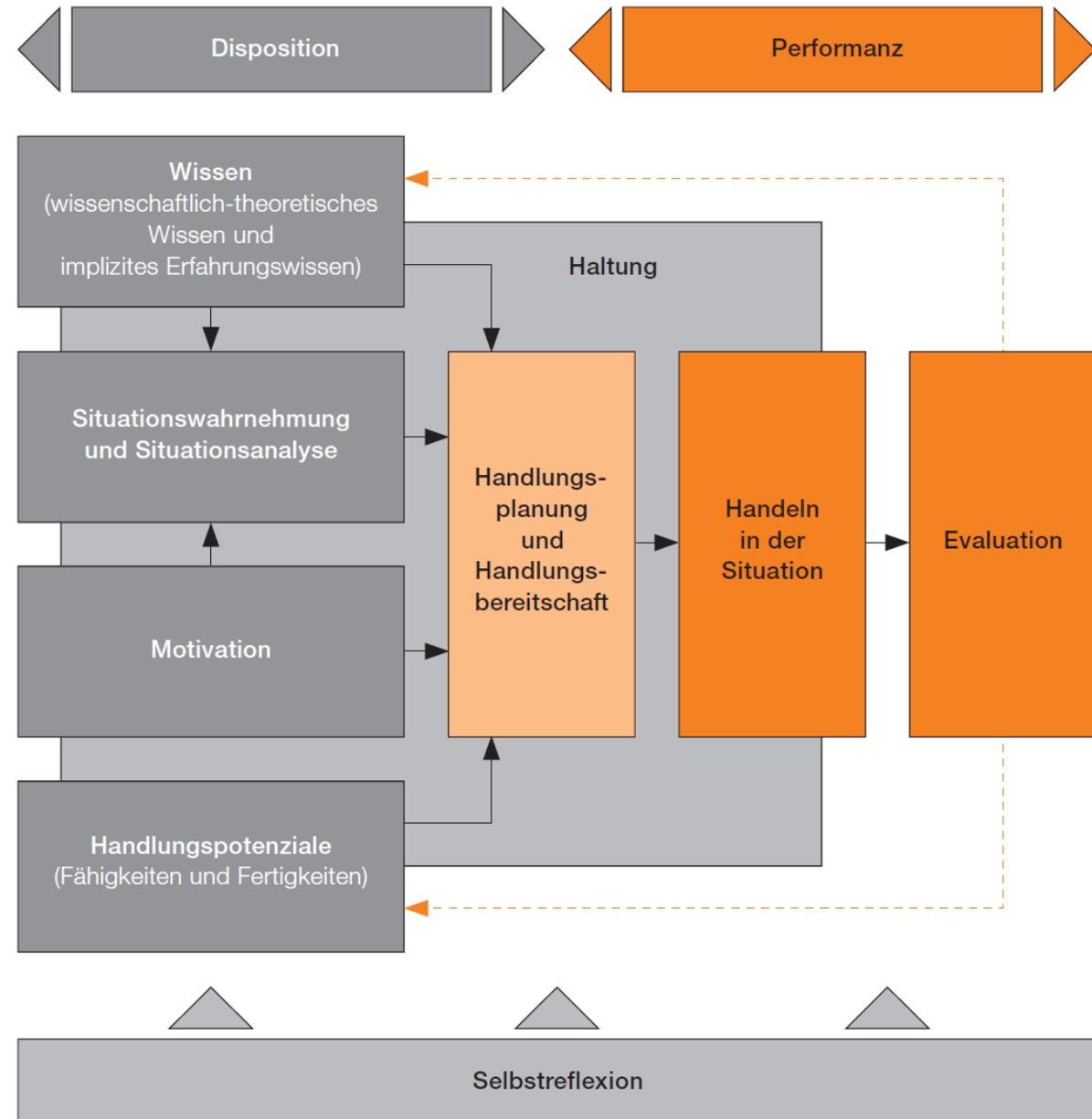
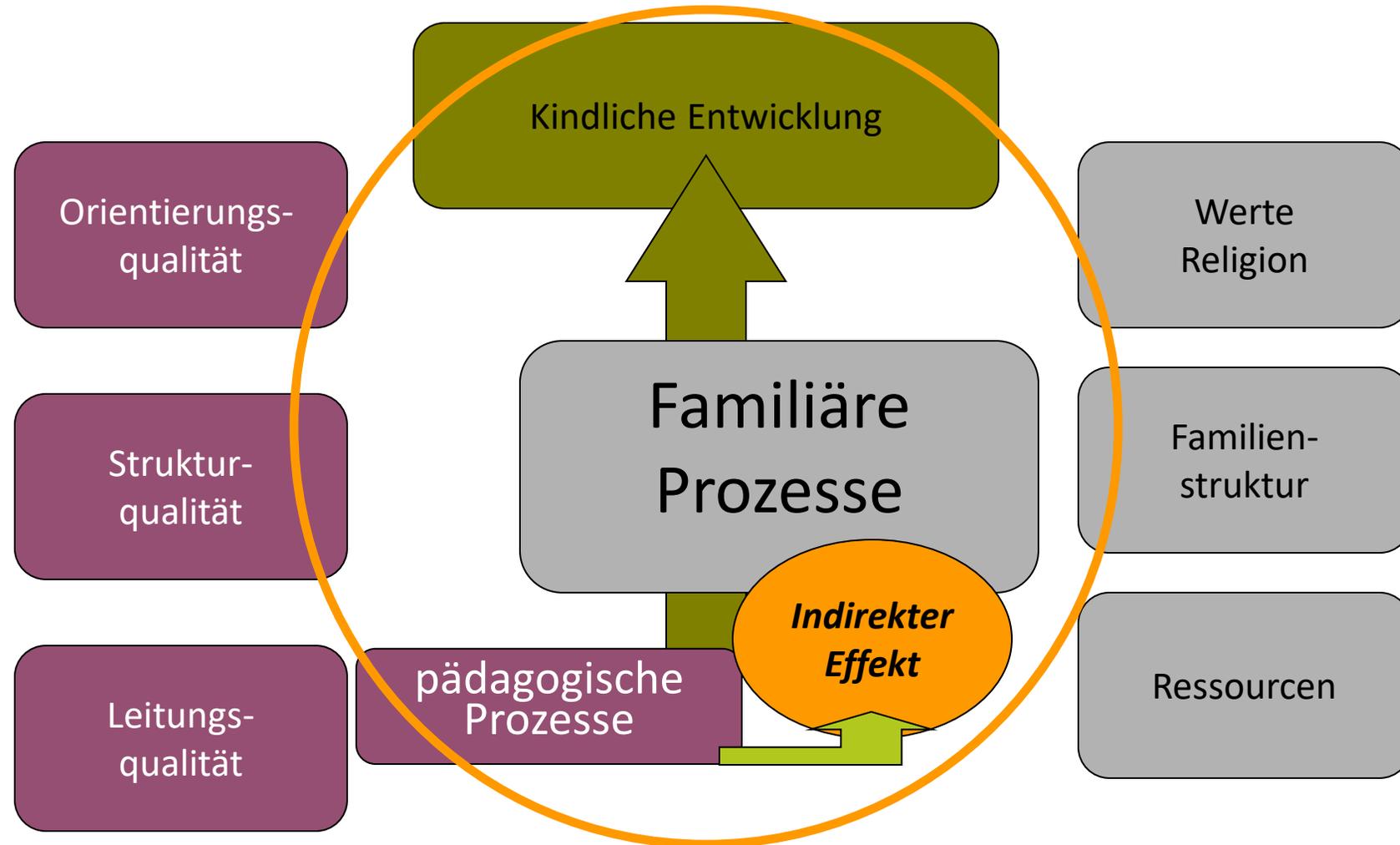
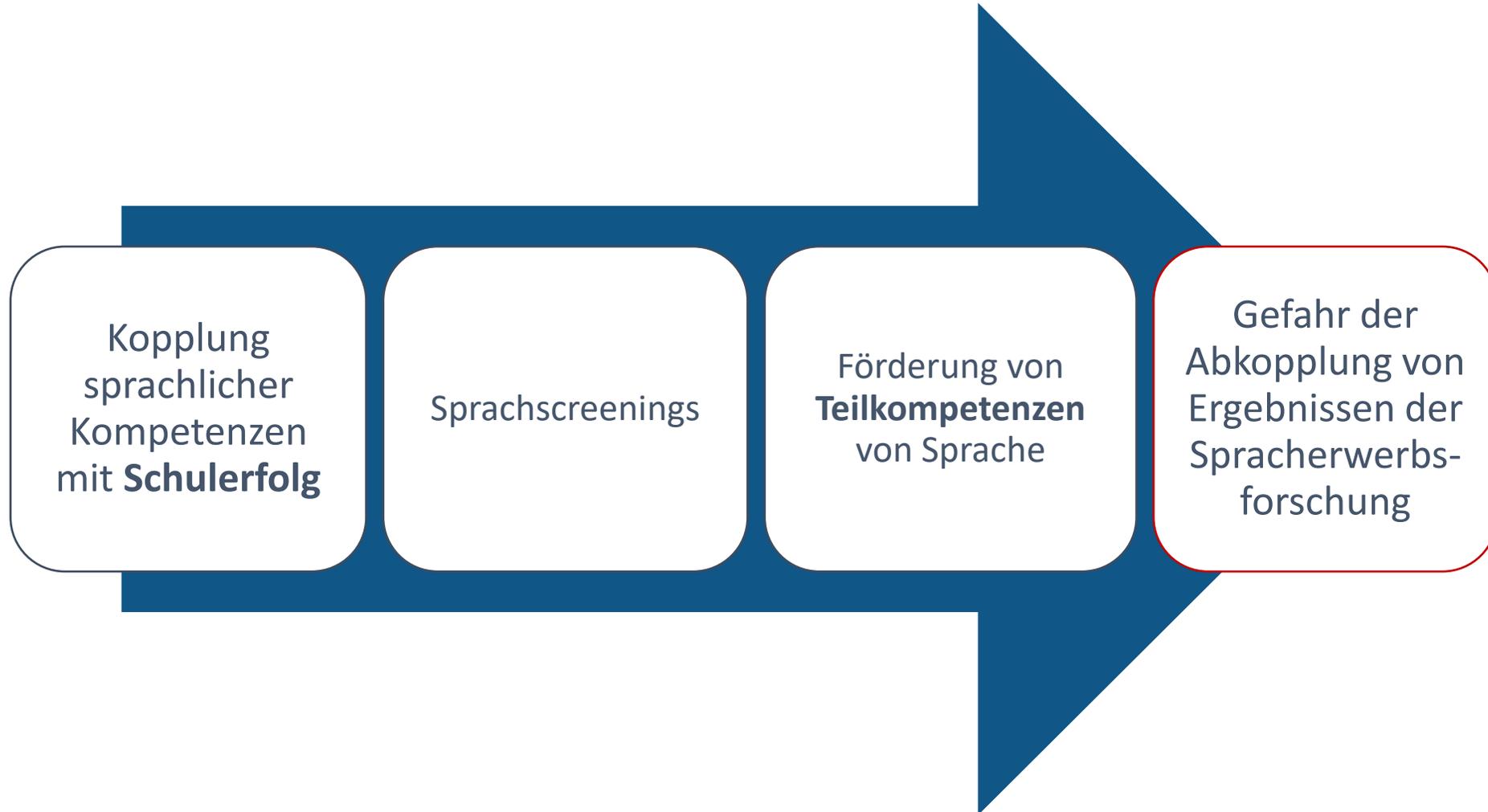


Abbildung 1: Kompetenzmodell für Erzieherinnen und Erzieher (vgl. Fröhlich-Gildhoff/Nentwig-Gesemann/Pietsch 2011)

# Kind in Familie & Institution



# Einfach, aber (vermutlich wieder) unwirksam



# Komplex, aber langfristig erfolgreich



# Überblick

- **Spracherwerb:**  
Bedeutung von Beziehung und Interaktion
- **Sprachliche Bildung:** *Aktuelle* Grundlagen und *neue* Bedingungen sprachlicher Bildung und Förderung in Bildungseinrichtungen
- **Impulse für die Praxis:** Wie kann die alltagsintegrierte sprachliche Bildung gestaltet werden?

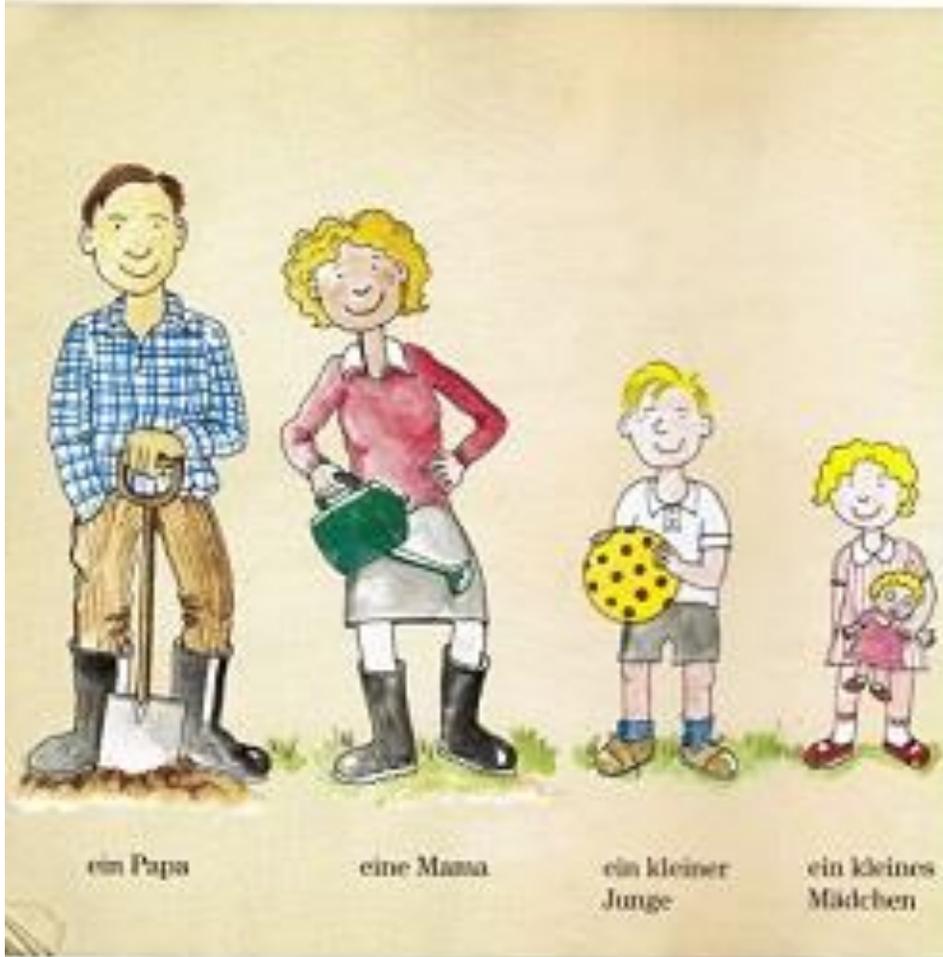
# Impulse

- Inklusive sprachliche Bildung erfordert Reflexion mit dem Fokus auf Inklusion und Exklusion
- Wie nehme ich selber Vielfalt wahr? Bewusstsein über die eigene Prägung/Biographie/Sozialisation (Normen, Werte, Regeln...) und deren Einfluss auf das pädagogische Handeln
- Reflexion der eigenen Haltung und des eigenen Handelns, als EINE Möglichkeit/Sichtweise und nicht als universell richtig
- „Selbstbeobachtung“: Welches Kind (Mensch, Verhalten, Aussehen) ist für mich „normal“?
- Wechsel von der Erwachsenen-zur Kindperspektive (Fotos)

# Impulse für eine Praxis der Vielfalt

- Einseitige/diskriminierende Darstellungen und Stereotype in Kinderbüchern und digitalen Medien:
  - Wer ist in den Darstellungen „sichtbar“/wer kommt nicht vor?
  - Wird Vielfalt repräsentiert und wenn ja, wie?
  - Welche Normalität wird vermittelt?
  - Aus welcher Perspektive wird erzählt?
  - Welche stereotypen Darstellungen wiederholen sich? Was wird einseitig dargestellt?
  - Entsprechen die Darstellungen der Realität oder der Vielfalt der Kinder?

Vor langer, langer Zeit sahen die meisten Familien in Büchern so aus:



Aber im echten Leben kommen Familien in allen möglichen Formen und Größen vor.



In diesem Buch gibt es viele Familien, die auf verschiedene Weise leben. Vielleicht ist eine dabei so wie deine?

Quelle: Du gehörst dazu: Das große Buch der Familien

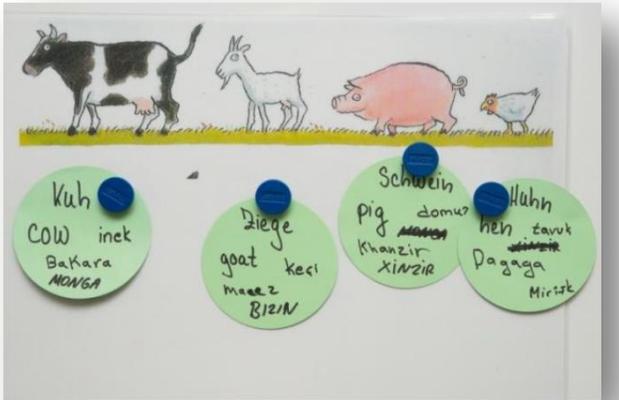
# Zusammenfassung

- (Sprachliche) Vielfalt ist gesellschaftliche Realität, sollte daher auch selbstverständlicher Teil der Bildungseinrichtung / pädagogischen Praxis sein
- Professionelles Handeln braucht Zeit für Reflexion
- Qualitätsentwicklung benötigt Intensität und Zeit!
- Strukturelle Herausforderungen des Ausbaus, insbesondere Fachkraftmangel wirkt sich auch auf Umsetzung und Erfolg von Strategien der Qualitätsentwicklung aus (Fachkraftmangel, hohe Fluktuation im Feld)
- Kontinuierliche, fachliche Unterstützung als Erfolgsfaktor von Interventionen (Fachberatung in Kitas und Tagespflege)

# Zusammenfassung

- Stärkung von Ansätzen der sprachbezogenen Zusammenarbeit mit Familien hat großes Potenzial zur Verstärkung der Wirkungen
- Wertschätzung und Einbindung der Erstsprachen in die pädagogische Praxis wichtige Komponente zur Etablierung vertrauensvoller Partnerschaften mit den Familien (Anders et al., 2022)
- **Weiterhin:** Fokussierung auf die Interaktionsprozesse können einen entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung der sprachlichen Anregungsqualität in Kindertageseinrichtungen leisten
- Kinder lernen Sprachen nicht von Menschen, die sie nicht mögen 😊

# Vielen Dank



# Literatur

- Albers, T. (2009). Sprache und Interaktion im Kindergarten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Bruner, Jerome (1983). Child's Talk. Learning to use Language. Deutsche Ausgabe: Wie das Kind sprechen lernt, Verlag Hans Huber, Bern.
- Kammermeyer, G. & Schmidt, T. (2024). Interaktionsqualität. Frühe Bildung 1, 1-2.
- Körner, F. Sachse, S. & Egert, F. (2024). Bedeutung sprachlicher Interaktionen im Kita-Alltag mit Kindern mit und ohne Sprachförderbedarf. . Frühe Bildung 1, 3-12. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000644>
- Konzeption, sprachliches Handeln und fachliche Begleitung
- Zimmer, R. (11.2018): Sprache bewegt – Bewegte Sprache. Ansätze einer alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung . Verfügbar unter: [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Zimmer\\_2018-Sprachebewegt-BewegteSprache..pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Zimmer_2018-Sprachebewegt-BewegteSprache..pdf)